

Abschlussbericht



eurofins

Am 5. August 2024 begann mein Auslandspraktikum in Dänemark. Einen Monat hatte ich Zeit herausfinden, wie die Arbeit in einem chemischen Prüflabor ist und ob sich die Arbeitsatmosphäre und die Arbeitsabläufe im Ausland von den bekannten Deutschen Verhältnissen unterscheiden. Natürlich war ich auch auf die dänische Kultur, die Leute und die Landschaft in der Region Nordjylland gespannt.

Bevor es jedoch zur eigentlichen Arbeit ging, bekamen alle neu angereisten Erasmus Teilnehmer am ersten Tag durch die uns bei der Suche des Arbeitsplatzes und der Unterkunft unterstützende Agentur eine kleine Einführung in die Kultur Dänemarks, als auch eine Stadtführung durch Aalborg, der Stadt, in der wir die nächsten Tage und Wochen verbringen sollten. Natürlich durfte ein wenig Organisatorisches bezüglich allgemeiner Regeln bei der Arbeit, wie pünktliches Erscheinen, freundliches Auftreten, aber auch wie die Unterkünfte zu behandeln sind, nicht fehlen.



Probenvorbereitung

Am Dienstag den 6. August begann dann tatsächlich die Arbeit bei Eurofins VBM Laboratoriet A/S in Aabybro, einem kleineren Ort circa 20 Kilometer nordwestlich von Aalborg. Ich war froh, dass ich mein Auto dabei hatte, was das tägliche Pendeln von meiner Unterkunft zur Arbeit und zurück wesentlich erleichterte. Natürlich wäre auch ein Bus gefahren, aber die Verbindungen ins Umland von Aalborg war zwar regelmäßig, aber doch in größeren zeitlichen Abständen getacktet. Und auch für die Freizeitaktivitäten, gerade an den Wochenenden, war der fahrbare Untersatz eine große Erleichterung, die den Bewegungsradius doch wesentlich vergrößerte.

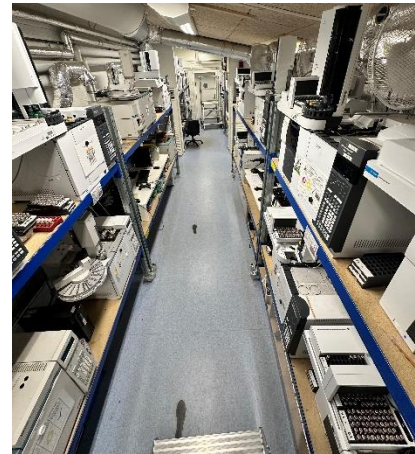
Gleich mein Fazit vorweg: Die Zeit in Dänemark wird mir persönlich sehr sehr positiv in Erinnerung bleiben.

Die entspannte Arbeitsatmosphäre und die Menschen haben die Zeit des Praktikums zu einen der wertvollsten Erfahrungen gemacht die ich je erlebt habe. Die Arbeit zeichnete sich durch eine bemerkenswerte Work-Life Balance aus. Speziell bei Eurofins habe ich im Vergleich zu anderen Arbeitsstellen gelernt möglichst effizient zu arbeiten, ohne dabei die eigenen Standards in Bezug auf Freizeit zu vernachlässigen. Auffällig war auch, dass in dem Unternehmen das Thema „Gemeinschaft“ eine sehr wichtige Rolle spielt. So war es Usus, dass die Pausenzeiten von allen Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern pünktlich eingehalten werden, sodass alle gemeinsam gefrühstückt oder auch zu Mittag gegessen haben. Eine Unternehmenskultur, die den Austausch innerhalb der Mitarbeitenden und das Zusammengehörigkeitsgefühl extrem fördern. Auch bei Besprechungen, die von allgemeinem Interesse waren, wurde darauf Rücksicht genommen, dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter teilnehmen konnte, um über die neusten Entwicklungen der Firma informiert zu sein. Dabei kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Ein von der Firma organisierter Kuchen versüßt eben auch so manches schwierige Thema. Aber auch gemeinsame Freizeitaktivitäten wie eine Friday-Bar oder die Teilnahme als Firma an einem Weltrekordversuch wurden während meines Aufenthaltes angeboten.

Ein weiterer positiver Aspekt, der mir half mich schnell hier wohl zu fühlen und in die Arbeitsabläufe einzufinden, waren die flachen Hierarchien und eine offene Kommunikation. Beides Punkte, die auch dazu beigetragen haben, dass ein auf mich und meine Interessen ausgerichteter Ausbildungsplan erstellt wurde. Auf diese Art lernte ich neben den unterschiedlichen Abteilungen, wie Bodenanalyse, Baumaterialuntersuchung oder Schimmelbeprobung auch alle Abläufe innerhalb des bei Eurofins durchgeführten Prüfverfahrens kennen:

- Proben Annahme mit Codierung,
- Proben Vorbereitung für die Untersuchung,
- Arbeit mit unterschiedlichen Gaschromatographen und Auswertung der Ergebnisse.



Gaschromatographenraum

Da gleich zwei Wohngemeinschaften aus deutschen Austauschpraktikantinnen und Praktikanten bestanden und wir uns untereinander sehr gut verstanden, kam auch in der Freizeit in den vier Wochen keine Langeweile auf, zudem das Wetter auch noch seinen Teil dazu beigetragen hat.

Egal ob Strand, Naturpark, Besuch von Aarhus oder Göteborg, abwechslungsreicher kann die Zeit nicht verbracht werden. Und entsprechend schnell war es dann auch schon wieder vorbei. Leider!!!

Alles in allem waren diese vier Wochen Praktikum eines der Besten die ich je hatte. Jeder der sich überlegt einmal im Ausland zu arbeiten, wer neue Leute aus anderen Berufen kennenlernen will und sich gerne auf ein Abenteuer während oder nach der Ausbildung einlässt, dem kann ich nur ein Erasmus-Praktikum empfehlen, gerne auch länger wie vier Wochen.

